

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 100 (2023)
Heft: 6

Rubrik: Am Puls der Klosterzeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Puls der Klosterzeit

Erlebtes und Erlauschtes im Kloster Mariastein
in den Monaten Juli bis September 2023

P. Armin Russi

«Blumen sind das Lächeln der Erde»

Dieser Spruch von Ralph Waldo Emerson macht mich froh, wenn ich meine Lieblingsblumen, unsere Dahlien, im Garten sehe und die Sonnenblumen auf den Feldern in Goldgelb erstrahlen. Der Juli ist ein wunderbares Tor zum Sommer. Für uns im Kloster beginnt mit ihm auch die Ferienzeit. Juli bis Oktober ist im Kloster jene Zeit, in der die Mitbrüder, die (noch) in die Ferien gehen können und wollen, ihre dreiwöchigen Ferien einziehen.

Am 1. Juli, dem Trostfest, feierten wir den Gottesdienst um 11 Uhr. Um 14 Uhr wurde die Ausstellung «100 Jahre Zeitschrift Mariastein» im Ausstellungsraum am Klosterplatz 16 neben der Gartenwirtschaft des Restaurants Post eröffnet. Am nächsten Tag erfreuten wir uns eines wunderbaren Konzerts mit dem Ensemble La Boz Galan. Es bot uns mit grosser Lebendigkeit und Virtuosität Musik und Poesie aus den Kathedralen der Vizekönigreiche von Peru und Nueva España dar. Ein froher Farbtupfer in unserem reichhaltigen und hochkarätigen Konzertangebot! Am 24. September führte unser Kirchenmusiker Christoph Anzböck mit dem Ensemble Ad petram Kantaten von Philipp Heinrich Erlebach auf. Eine grossartige Leistung von unbekannten Werken, meisterhaft dargeboten. Leider war der Besuch eher bescheiden. Am 2. Juli feierte Br. Martin seine silberne Profess. Solche Feste sind rar geworden.

Wir durften eine eher ruhige Zeit erleben, während in anderen Teilen Europas Hitze herrschte, Unwetter mit gewaltigen Verwüs-



Am Sonntag, 6. August, war mit Bischof Martin Happe (Mauretanien) die Weltkirche zu Gast in Mariastein. Das Hilfswerk Kirche in Not hatte den Besuch möglich gemacht (mit P. Armin, links, und P. Ludwig).

tungen und Überschwemmungen wüteten und riesige Schäden anrichteten.

Alltag gibt es auch in den Ferien

Im Anschluss an seinen kurzen Spitalaufenthalt im Juli (siehe «Mariastein» September/Oktober, S. 16) war Abt Peter für zwei Tage zusammen mit der ökumenischen Dialogkommission im Kloster Beinwil, um sich mit der dortigen orthodoxen Mönchsgemeinschaft auszutauschen. Die Gespräche finden im Auftrag der Stiftung Beinwil einmal jährlich statt. Sie sind eine gute Gelegenheit, um sich tiefer kennenzulernen und sich der gemeinsamen Glaubensbasis zu vergewissern. Am jährlichen Weiterbildungskurs der Schweizer Benediktiner in Fischingen waren drei Mitbrüder anwesend. Die Wallfahrt lebt im Monat Juli eher von Einzelpilgern, denn die Gruppenwallfahrten fangen erst im August wieder an. Sonst läuft alles mit etwas reduzierter Besetzung weiter. Ausserdem ist alle 14 Tage Wäschetag, und der Coiffeur kommt im Sommer einmal im Monat zu uns. Courant normal!

Der August bringt wieder Aufschwung

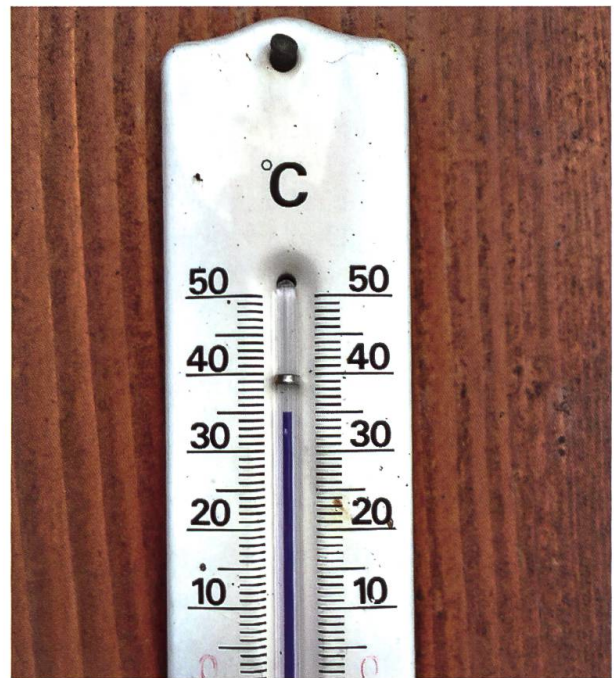
Dieses Jahr hatten wir wieder Glück und konnten unser bereits traditionelles Grillfest am Nationalfeiertag, dem 1. August, in der Allee begehen. Der 3. August war ein grosser Freudentag für unsere Mitbrüder P. Augustin, P. Nikolaus und P. Lukas, durften sie doch ihr diamantenes Priesterjubiläum feiern. Eigentlich wären es vier gewesen, aber der vierte, P. Alban Leus, starb 1971 viel zu früh. Damit alle unbelastet teilnehmen konnten, feierten wir den weltlichen Teil bei einem guten Essen und mit den geladenen Gästen im Restaurant Post. Anfang August war Abt Peter in seinen Ferien, die er im Tessin verbrachte, unter anderem Gast beim Filmfestival Locarno. Dazu hatte ihn der Präsident des Festivals, Marco Solari, der am 26. März bei unserer Buchvernissage «Willkommen daheim» Ehrengast war, eingeladen. Kinematografischer Hochgenuss auf der abendlichen Piazza Grande!

Am 6. August feierte Erzbischof Martin Happe aus Mauretanien mit uns den Gottesdienst und brachte uns seine riesige Diözese in seinem Pre-

digtwort nahe. Da wird man bescheiden, wenn man die kleine Schweiz mit ihren 41 285 Quadratkilometern dem westafrikanischen Mauretanien gegenüberstellt, das mit nur einer Diözese rund 1 031 000 Quadratkilometer gross ist.

Im August finden traditionellerweise mehrere Wallfahrten statt. Dieses Jahr waren es am Sonntag, 13. August, die Albaner, am Samstag, 19. August, die Tamilen und am Mittwoch, 23. August, die Elsässer. Bei der Tamilenwallfahrt war der Andrang dieses Jahr nicht mehr so gross wie früher. Auch bei der Elsässerwallfahrt ist dieser Trend seit einigen Jahren zu beobachten. Die Tamilen haben wie jedes Jahr den Kirchenplatz festlich geschmückt, indem sie im wahrsten Sinne des Wortes einen blau-weißen Himmel aus kleinen Fähnchen montierten, der den ganzen Platz überspannte.

Am 2. September fand die traditionelle Gelöbniswallfahrt der Pfarreien aus unserer Region Dorneck-Thierstein statt. Am 8. September weihten wir die neu gestaltete Eingangshalle der Basilika ein. Die Kosten für die Umgestaltungsarbeiten konnten vollständig mit Spen-



August 2023: Temperaturen um die 35°C sind Normalzustand (Thermometer im Schatten des Klosters).

den gedeckt werden. Wir sind sehr dankbar dafür.

Am 11. September vertrat ich als Prior das Kloster Mariastein beim Jubiläum «50 Jahre Römisch-katholische Kirche Basel (RKK)» im Regierungsratssaal des Basler Rathauses. Der anschliessende Apéro auf dem Dach des Regierungsgebäudes mitten in der Stadt bildete einen angenehmen Rahmen für Gespräche. P. Ludwig feierte mit den Diakonissen in Riehen am 24. September das 171. Jahresfest seit der Gründung ihrer Gemeinschaft. Wir sind mit dieser Gemeinschaft schon lang freundschaftlich verbunden.

Wenn nach Mariä Himmelfahrt das Schuljahr wieder anfängt, ist auch die Nachfrage nach Führungen für Schulklassen wieder grösser. Es ist doch ein schöner Schuljahresanfang, wenn er mit einer Schulreise oder einer Klosterführung verbunden werden kann, besonders weil in der Oberstufe der Primarschule im Unterricht Klöster ein Thema sind.

Damit das Ganze läuft

Die Gremien der Klostersgemeinschaft und des Betriebs haben auch in den Ferienmonaten zu tun. Da um Mariä Himmelfahrt normalerweise alle Mitbrüder daheim sind, finden in dieser Zeit stets Sitzungen des Konsiliums (Beratungsgremium des Abtes) und des Kapitels (ganze Klostersgemeinschaft) statt, weil es selbst im Sommer Dinge zu besprechen, zu planen und Entscheidungen zu treffen gibt. Unser Betriebsleiter legt grossen Wert auf eine regelmässige Information für unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Ende August wurde unsere langjährige Mitarbeiterin Katharina Sütterlin aus Schönenbuch verabschiedet.

Intensiver und konkreter wurden die Vorbereitungsarbeiten für den ersten Klosterbazar, der am 23. September stattfand. Es hat sich gelohnt! Da das Wetter mitspielte, können wir von einem grossen Erfolg reden, der uns überrascht hat. Eine grosse Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Helfern und Helferinnen von auswärts packte an und stand uns zur Seite.



Am Fest Maria Geburt (8. September) feierten wir die Segnung der neu gestalteten Vorhalle. Nach dem Gottesdienst traf man sich im Klostergarten zum Apéro: Abt Peter und P. Ludwig mit Eva Diem, Kurt Simmler und Christian Grogg.

Seit einiger Zeit sind wir dabei, für den Wallfahrtsort Mariastein mit Fachkräften ein Gastronomiekonzept zu erarbeiten. Nicht zuletzt die Erfahrungen während der Pandemie haben gezeigt, dass das gastronomische Angebot manchmal zu wünschen übrig lässt. Es kann vorkommen, dass an Montagen in ganz Mariastein alle Restaurantbetriebe geschlossen sind und man nicht einmal einen Kaffee bekommt. Auch der Klosterladen Pilgerlaube ist am Montag normalerweise geschlossen. An zwei Klauertagen haben wir uns intensiv mit Fachleuten damit auseinandergesetzt, ist doch ein gastronomisches Grundangebot für unseren Wallfahrtsort von elementarer Bedeutung.

Das Interesse an unserer neuen Klosterbibliothek nimmt langsam zu, und es werden Führungen verlangt. So wurden am 3., am 24. August und am 5. September drei Gruppen von unseren Bibliothekarinnen fachkundig durch die Räume geführt.

Regelmässige Beziehungen zu den Behörden sind ebenfalls nicht zu unterschätzen. Begegnungen mit Austausch und einem abschliessenden Abendessen haben sich als ein geeignetes Gefäss erwiesen. Am 28. und 29. August waren

die Gemeinderäte von Ettingen und Rodersdorf und am 28. September der Gemeinderat unserer Gemeinde Metzerlen in Mariastein. Daneben versuchen wir, neue Formen zu finden. So fand am Sonntag, 27. August, mit unserem Kirchenmusiker Christoph Anzböck unter dem Titel «Kirchenmusik plus» ein offenes Singen zum Thema «Singt dem Herrn ein neues Lied» statt. Es war ein gemeinsames Singen bekannter und unbekannter Lieder mit anschliessender Mitgestaltung der Sonntagsvesper. Nach wie vor ist Abt Peter in der Arbeitsgruppe engagiert, die im Namen der Schweizer Bischofskonferenz, der römisch-katholischen Zentralkonferenz und des Dachverbands der Ordensgemeinschaften (Kovos) die Pilotstudie «Sexueller Missbrauch im Umfeld der katholischen Kirche der Schweiz» in Auftrag gegeben hat. Die Veröffentlichung der Studie anlässlich einer Medienkonferenz an der Universität Zürich am 12. September machte deutlich, dass viele Menschen Opfer solcher Übergriffe geworden sind. Die Fakten sprechen eine traurige Sprache und treffen die Kirche ins Mark. Nicht erstaunlich, dass die Studie hohe Wellen schlug und viele Gläubige tief erschütterte. Unbeschwerter hingegen konnte der Abt am

30. September nach Solothurn fahren. Dort wurde das Fest der Bistumspatrone Urs und Viktor dieses Jahr besonders feierlich begangen, in Erinnerung an die Einweihung der St. Ursenkirche (der heutigen Bistumskathedrale) vor 250 Jahren.

Die Erntezeit naht, ja, sie ist schon da ...

Der Volksmund sagt, dass der August der fruchtbarste Monat des ganzen Jahres sei. Das kann man auch vom September sagen. Zusätzlich zu den vielen schmackhaften Beeren, Pflaumen, Mirabellen und Kirschen der letzten Monate werden im August die ersten heimischen Äpfel und Birnen reif. Seit einiger Zeit konnten wir bereits im August Trauben geniessen, und im September bereitete uns die Natur eine Fülle davon zum Dessert. Unser Senior Br. Anton macht «Rumpfbeugen vorwärts», wenn er in der Kastanien- und Lindenallee die Kastanien aufliest, die er dann aus dem Backofen als köstliche Gaumenfreude hervorzaubert. All das Erlebte und Geschenkte möchte ich wieder in einen Kalenderspruch kleiden: «Die ganze Schöpfung lobt Gott, und wir machen mit!»



Sonntagnachmittag, 1. Oktober: Mariano Tschuor empfängt im Esso-Saal den Konvent und zahlreiche Gäste. Nach fünf Jahren «Mariastein 2025 – Aufbruch ins Weite» zieht er Zwischenbilanz (siehe S. 4).